



Die Paltzdorfer Halden aus der Luft Anfang der 90er Jahre. Links liegt die Stadt Ronneburg.

(Archivfoto: OTZ/Knut Lechner)

Die Pyramiden von Ronneburg

Bergbautraditionsverein Wismut stellt am Dienstag gleichnamiges Buch vor

Gera (OTZ). Der Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Traditionen des sächsisch/thüringischen Uranbergbaus e.V. gibt ein Buch heraus, das am kommenden Dienstag, dem 12. Dezember, ab 18 Uhr im Gasthaus Heinrichsbrücke vorgestellt wird.

„Die Pyramiden von Ronneburg – Uranerzbergbau in Ostthüringen“, lautet der Titel des außergewöhnlichen Buches. So beschreibt es Professor Reinhard Schmidt, 1. Vorsitzender des Vereins und zugleich Präsident des sächsischen Oberbergamtes. „Während den ägyptischen Pyramiden noch immer etwas mystisches anhaftet, sind die Ronneburger Pyramiden im Zuge der Sanierung aus dem Landschaftsbild verschwunden“, sagt Schmidt.

Herausgegeben wird das Buch von Vereinsmitgliedern innerhalb ihres Konzeptes „Zeitzeugnisse – vom Bergbau zur Sanie-

rung“. In dem Buch enthalten sind eine DVD mit Bildern und Filmausschnitten aus der Bergbau- und Sanierungstätigkeit.

Der Titel ist ein bewusst gewählter Anachronismus, um einen Wandel in Ostthüringen zu beschreiben, der sich innerhalb kürzester Zeit von 1950 bis 2005 vollzogen hat.

Prof. Reinhard Schmidt,
1. Vorsitzender des Vereins

Die Autoren haben auf der Grundlage von Archivmaterial der Wismut, der Wismut-Chronik sowie einer Vielzahl zeitgeschichtlicher Dokumente und Fotos aus Privatbeständen, ein allgemein verständliches Bild von der Arbeit und dem Leben in der Wismut gezeichnet. Es werden die unterschiedlichen As-

pekte der bergmännischen Tätigkeiten, aber auch die politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Komponenten, insbesondere auch die Ereignisse während und nach der politischen Wende und der Neuanfang mit ganz persönlichen Erfahrungen verbunden. So wird nachvollziehbar, wie es die Wismut-Mitarbeiter geschafft haben, den nachhaltigen Unternehmenswandel vom ehemals drittgrößten Uranproduzenten in der Welt zum international anerkannten Sanierungsunternehmen zu vollziehen.

Die Kapitel widmen sich zum einen den 40 Jahren Uranerzbergbau und beleuchten dabei Bergmanns stolze und Bergmannsfluch, geschrieben wurde über Radioaktivität und Arbeitssicherheit, über den Mythos Wismut als Staat im Staat und über den Neuanfang und die neue Wismut. Beschrieben wird darüber hinaus das ökologische Groß-

projekt Wismut-Sanierung und über blühende Landschaften – Anspruch und Verpflichtung.

Zwischen den einzelnen Kapiteln werden Bildseiten als Reminiszenzen an das Ronneburger Bergbaurevier eingefügt.

Die Erlöse aus dem Verkauf des Buches sollen in gemeinnützige Projekte des Vereins fließen, welche auf die touristische Entwicklung der Region in Verbindung mit der Erinnerung an eine 50-jährige Bergbau- und Sanierungsgeschichte gerichtet sind.

Die Veranstaltung am Dienstag wird von den Breitentaler Musikanten um 18 Uhr eröffnet. Über 15 Jahre erfolgreiche Wismut-Sanierung spricht anschließend der Wismut-Geschäftsführer. Buchlesungen vermitteln einen Eindruck von dem Werk, das bei Vorstandsmitglied Dietmar Müller in Hermsdorf Nr. 7, in 07554 Gera bestellt werden kann.

>>>www.bergbautraditionsverein-wismut.de